

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 M. bei freier Zustellung durch Boten incl. Post 1 M. 20 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltete Korpus zeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 36.

Sonnabend, den 5. Mai 1894.

4. Jahrgang.

Certliches und Sächsisches.

Brettnig, den 5. Mai 1894.

Brettnig. (Sparlassenbericht auf April d. J.) In 96 Posten wurden 9077 M. 33 Pf. eingezahlt, dagegen in 47 Posten 5689 M. — Pf. zurückgezahlt, 18 neue Bücher ausgestellt und 5 kassiert. — Sehr zahlreich besucht war das am Himmelfahrtstage im Gasthof zum deutschen Hause vom hiesigen Musikchor unter Mitwirkung fremder Kräfte gegebene Konzert. Die Darbietungen wirkten ausnahmslos sehr anziehend, denn jedem Vortrage folgte rauschender Beifall. An das Konzert schloß sich ein Tanzchen, dem in flotter Weise gehuldigt wurde. — Nach einer Mitteilung eines Lesers unseres Blattes hat sich am hiesigen Bretteiche eine Nachtigall niedergelassen, deren Schlägen man deutlich wahrnehmen konnte. Freunden des vorliegenden Vogelzuges dürfte diese Mitteilung von großem Interesse sein.

Dieser Tage hantierten zwei schulpflichtige Knaben in Radeberg mit einem Pistol. Ohne zu wissen, daß dasselbe geladen ist, drückt der Eine ab und trifft den dicht danebenstehenden der losgegangene Schuß dergestalt in den Mund, daß das Gesicht unter dem Rinn wieder herandrang.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch früh in Trosporebnitz beim Hause des Kirchturmes. Der Zimmerlehrling Max Preusche aus Hartau wurde durch einen herabfallenden Stein auf den Kopf getroffen und sofort getödtet.

Die Niederschläge, welche sich jetzt einstellen, sind Gewitterregen; sie können Vorläufer von Nachfrösten sein. Denn letztere treten im April und Mai fast immer in der Weise ein, daß bei verhältnismäßig sehr hoher Wärme ein Minimum von Südwesten her aufzieht und ausgedehnte Gewitter bringt, die mehrere Tage hindurch wiederkehren, andernfalls ohne Abkühlung zu bringen. Dann springt der Wind durch Westen nach Norden, es erfolgt Aufheiterung mit raschem Sinken der Temperatur und der Wind geht nach Norden und legt sich ganz oder fast ganz. Die erste windstille Nacht bringt dann oft den Frost, und nicht selten wiederholt er sich in der folgenden Nacht noch einmal. Die eigentliche Ursache der Nachfröste ist also ein Luftwirbel, der in südlicher Bahn an uns vorbeizieht. So sehr nun die Nachfröste von dem Landwirte gesücht werden, ebenso ist auch im Allgemeinen fähle, nicht zu trodene Witterung in jetziger Jahreszeit erwünscht.

Bei der Rekordfahrt Paris-Wien hat Herr Gerger aus Graz, der bekanntlich Paris am vergangenen Montag früh 6 Uhr verließ, das Ziel Wien in 4 Tagen 19 1/2 Stunden in bester Kondition erreicht. Von Wien aus setzte Gerger seine Fahrt fort und erreichte Graz mit einem Rekord von 5 Tagen 16 Stunden 57 Minuten. Diese Leistung des deutschen Sportsmannes, der beinahe ausschließlich der berühmten Distanzfahrt Wien-Berlin als Dritter ankam, verdient die größte Anerkennung.

Mit dem Beginn des Sommerfahrplanes fällt bei der Ausgabe der Fahrkarten der sächsischen Staatsbahn die Bezeichnung V. und N. (Vormittag und Nachmittag) weg, da nach dem Deutschen Eisenbahn-Verordnungs-Gesetz bei der Ausgabe der Fahrkarten nur das Datum des Geltungstages

aufgestempelt werden muß. Es entfällt damit auch die Notwendigkeit einer Bestätigung des Stationsvorstandes, wenn mit einer vormittags gelösten Fahrkarte aus irgend einem Grunde die Reise erst nachmittags angetreten wird. Diese Bestätigung muß aber dann erfolgen, wenn die Fahrt erst am nächsten Tage begonnen werden soll. In diesem Falle muß die Fahrkarte mit dem Vermerk versehen werden: „Fahrt verschoben bis ...“

Die Zahl der in Landesanstalten untergebrachten Geisteskranken, welche am 31. Dezember 1893 3155 betrug, ist im ersten Vierteljahre des laufenden Jahres um 47 gestiegen und betrug am 31. März 3202. Die größte Zunahme weist die neue Landesanstalt Unterzösch auf; in derselben war der Bestand Ende 1893 289 und am 31. März bereits 333. Die Zahl der als geheilt oder gebessert aus den 5 Anstalten für Geistesfranke Entlassenen betrug 43 und beurlaubt wurden 45. Die 5 Anstalten für Geistesfranke sind gegenwärtig Sonnenstein, Goldig, Unterzösch, Hubertusburg mit 2 Anstalten (Jugendverwahranstalt A und B). Im Bau befindet sich gegenwärtig noch die Anstalt Zschadraß bei Goldig, welche, wie Unterzösch, nach dem Koloniesystem erbaut wird. Nach Eröffnung der Anstalt Zschadraß fällt Goldig als Heil- und Pflegeanstalt weg und wird Verwahranstalt für solche schwere Kranke, die sich zu einer Behandlung in den Heil- und Pflegeanstalten nicht eignen.

Nabe der Marienbrücke in Dresden im großen Osttragebege sprang am Sonntag Abend gegen 9 Uhr ein junges Mädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen. Von zwei auf einem unweit davon liegenden Dampfzuger beschleunigten Bootsteuten wurde die bedauernswerte Person noch gerettet.

Ein 32jähriger, aus Großenhain gebürtiger Eisenbohrer in Meissen hat sich am Sonntag in einer merkwürdigen Eifersuchts-Erregung in seiner Wohnung erhängt. Er vertug es nicht, daß seine Frau die Besuche einer in Meissen bestehenden Sekt, deren Angehörige sich nur als Brüder und Schwestern begrüßen, öfters besuchte. Er hat seine Frau wiederholt gewarnt, sie möge von ihrer Teilnahme an den Besuchen absehen, sonst geschehe ein Unglück. Er hat sein Wort wahr gemacht.

Zwei Hochtaplern der geriebensten Sorte ist jüngst ein Fuhrwerkbesitzerin Schandau in die Hände gefallen. Die beiden sauberen Herren hatten sich bei einem Hausbesitzer auf vier Wochen Sommerlois gemietet und sich hierbei für Leipziger Studenten ausgegeben. Durch ihr gewandtes Auftreten und die beiläufige Bemerkung, Söhne reicher Unterebesitzer aus der Kommagischer Pflanze zu sein, gelang es ihnen, von dem erwähnten Fuhrwerkbesitzer ein Pferd im Preise von 240 Mark gegen einen Wechsel zu erhandeln. So stellte sich jedoch sehr bald heraus, daß das Papier absolut wertlos war, leider für den Fuhrwerkbesitzer immer zu spät, da die beiden Gauner mit dem Gaul bereits das Weite gesucht und natürlich auch die Begleichung der Rechnung ihres Hauswirtes vergessen hatten.

Eine Anzahl der in Großenhain versammelten deutschen Wollwaren-Fabrikanten haben Protest gegen den vorgeschlagenen Wollzoll beschlossen, da die deutsche Wollfabrikation ruiniert und der Landwirtschaft durch ihn nicht geholfen würde.

Die Generalversammlung der neuen 2. Ortskrankenkasse in Grimma beschloß, auch die Behandlung durch den Naturheilkundigen als zulässig zu erklären. Vorfigender und Kassenärzte werden infolge dessen ihr Amt niederlegen.

Vor einigen Monaten wurden in Lichtenstein bei Zwickau durch Einbruch 50,000 Mark in Wertpapieren gestohlen. In Verita gelang die Entdeckung des Einbrechers beim Versuch, die entwendeten Wertpapiere zu veräußern. Der Verbrecher, ein Weinreisender namens v. Rafowsky, entkam, wurde aber in Görtzig ergriffen und am 29. v. m. geistlos unter sicherer Bedeckung bei der Zwickauer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Einer unter Umständen recht erspriechlichen Thätigkeit will sich ein in Plauen i. V. wohnender Invalid unterziehen. Dieser sowohl als Kinder- und Naturfreund, wie als rechtschaffener und brav bekannte Mann will mit Kindern von solchen Leuten, die infolge ihres Berufes Tags über die Kinder nicht beaufsichtigen können, täglich in den Wald gehen, sie dort durch Spielen beschäftigen und ihnen Sinn für die Herrlichkeiten der Natur einprägen. Das Entgelt, welches der Mann für die Beaufsichtigung der Kinder fordert, ist nur sehr gering.

In den Mitternachtsstunden der letzten Mittwoch wollen mehrere Personen in Plauen durch ein eigentümliches Rollen, das ähnlich wie das Rollen eines schweren Wagens gellungen habe, vom Schlafe erwacht sein. Die genaue Zeit, wann dies war, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ebenso ist es nicht sicher, ob das rollende Getöse, wie vermutet wird, von einer Erdschütterung hergerührt hat.

Zur Reichstags-Wahlangelegenheit in 23. sächsischen Wahlkreis — Plauen i. V. — sei mitgeteilt, daß Herr v. Polenz die Wiederwahl abgelehnt hat. Von anderer Seite wird gemeldet, daß dem Erbverwalter Hermann Tröger in Plauen, einem weithin bekannten Großindustriellen, Kandidatur angetragen worden sei. Im Falle, daß Tröger ablehnt, wird von national-liberaler Seite die Aufstellung des Fabrikanten Wilhelm Nebel beabsichtigt. Wie verlautet, soll die Reichstagswahl am 6. Juli stattfinden.

Das Rgl. Landgericht zu Leipzig, eine Anzahl Zeugen, zahlreiches Publikum und — der Gerichtsvollzieher erwarteten am Montag vergeblich den aus Plauen gebürtigen früheren Polizeilieutenant Stimmel, der sich wegen Betrugs und Unterschlagung verurteilt hatte. Stimmel hat sich in ungenügender Weise wegen Krankheit entschuldigt, und dürfte voraussichtlich nunmehr verhaftet werden. Der harrrende Gerichtsvollzieher wollte den Angeklagten vor Eintritt in die Verhandlung noch pfänden wegen einer Forderung von etwa 500 Mark, die ein Unteroffizier des Straßburger Regiments an St. hat.

Der Handlungskommissar Schw. aus Markranstädt und zuletzt in Leipzig aufhältlich, hatte, nachdem er Ende Februar laufenden Jahres die Volljährigkeit erlangt, sein Vermögen von 10,500 M. ausgezahlt erhalten. Er begann ein flottes Leben und ließ in unglaublich kurzer Zeit das schöne Vermögen in seinen Händen zerrinnen. Wie verlautet, ist nun am 7. v. M. in Lütchen-dorf bei Eisleben ein junger Mann aufgefunden worden, welcher sich durch Erhängen

entleibt, zuvor aber auch einen Revolveranschuss auf sich abgegeben hatte. Aus einem bei der Leiche vorgefundenen Notizbuch geht hervor, daß der Selbstmörder mit hoher Wahrscheinlichkeit mit dem oben erwähnten Schw. identisch ist. Schw. wurde übrigens in Polizeiblättern gesucht, da er sich Unredlichkeiten zu schulden hat kommen lassen.

Auf recht seltsame Weise verunglückte vor wenigen Tagen der Expediten S. in Werden. Derselbe sprang von einer Kohlenlochwand ab und blieb hierbei mit der den Ab sprung unterstützenden rechten Hand an einer vorstehenden Kante hängen, derart, daß der Trauring ihm von vierten Finger abschaltete. Der verletzte Finger mußte vom Arzte abgelöst werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Graudi: Abendmahlsfeier, Beichte 8 Uhr vorm.

Getauft: Johannes Felix Edmund, S. des Fabrikanten E. N. Kammer in Brettnig. — Joa Linda, T. des Hausbes. und Maurers G. A. Pehold in Brettnig. — Emil Paul, S. des Einwohners und Färbers G. V. Anders in Brettnig.

Getraut: Hermann Oskar Schade, Richter in Bischofswerda, mit Joa Lina Gebauer in Hauswalde.

Beerdigt: Johannes Felix Edmund Kammer, S. des Fabrikanten E. N. Kammer in Brettnig, 13 J. alt. — Johannes Georg, S. des Hausbes. und Tischlermeisters H. C. Schieritz in Hauswalde, 9 M. 15 J. alt. — Ein totgeborener weibl. Sohn.

Kirchennachrichten von Frankenthal vom 16. bis 30. April 1894.

Getauft: Oskar Paul, des Tagearbeiters Säuberlich in Frankenthal S.

Beerdigt: Friedrich August Forkert, Hausbes. und Steinarbeiter in Frankenthal, 44 J. 23 T. alt. — Friedrich Lederecht Hause, Bankfleischer und Viehhändler in Frankenthal, 71 J. 2 M. 8 T. alt. — Oskar Paul, des Tagearbeiters Säuberlich in Frankenthal, ehel. j. Kind, 3 Stunden alt. — Das totgeborene Söhnchen des Tagearbeiters Hauje in Brettnig. — Johann Friedrich Schölzel, Wirtschaftsanzügler in Frankenthal, 77 J. 6 M. 4 T. alt.

Sonntag Graudi früh 7 Uhr: 2. dies-jährige Frühkommunion, vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 12 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Söhnen von Frankenthal und Brettnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Arno Georg, S. des Schmieders Friedrich Emil Köpfer. — Minna Emilie, T. des Gutsbesizers Heinrich Alwin Gebler. — Johanna Auguste, T. des Handlungsgärtners Johann August Zimmermann. — Johannes Leopold, S. des Roschnebauers Gustav Hermann Bauer. — Dem Dekorationsmaler Emil Gregori Berger eine Tochter, welche letztere 4 1/2 Stunden alt wieder verstorben ist.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Auguste Marie Ziegenbalg, T. des Tischlermeisters Hermann Ziegenbalg, 1 J. 2 T. alt.